

Bad Homburg, den 3. Juli 2013

Dr. med. Petra Bracht - „Gesund - Natürlich“

LNB Schmerztherapie erweitert multimodales Modell

Früher gehörten die meisten Schmerzen zur Domäne der Hausärzte und Orthopäden. Waren die Schmerzen durch Arzneimittel nicht einfach zu therapieren und gab es Anzeichen für Schäden wie Arthrose oder Bandscheibenverletzungen wurde der Patient an den Orthopäden überwiesen. Dieser untersuchte die Struktur und leitete bildgebende Untersuchungen wie Röntgen, CT oder MRT ein. Fand man entsprechende Veränderungen wurden diese als Operations-Indikation gewertet.

Häufig aber war bei Patienten, die an starken oder chronischen Schmerzen litten, keine Schädigungen der Struktur zu finden. Beispielsweise bei über 90 Prozent der Rückenschmerzen. Aber auch bei Schulter-, Knie- oder Hüftschmerzen häuften sich diese Erfahrungen. Für die betroffenen Patienten entstanden daraus häufig schwer zu ertragende Situationen. Denn über das Leiden an Schmerzen hinaus, hörten Sie immer wieder, dass keine Ursache für ihre Schmerzen zu finden sei. Weder auf den Bildern noch bei den Blutwerten. Nicht wenigen Patienten wurde irgendwann empfohlen, doch einmal zum Psychotherapeuten zu gehen.

Um diese für die Schmerzpatienten unerträgliche Situation zu lösen wurde die Diagnose Fibromyalgie konzipiert. Für die Betroffenen war das eine Erlösung. Endlich wussten sie an was sie leiden. Nach herkömmlicher Auffassung jedoch ist Fibromyalgie nicht heilbar, nur zu lindern. Durch den Einsatz diverser Arzneimittel.

Aufgrund der vermehrten Anstrengungen, der stetig zunehmenden Zahl an Schmerzpatienten zu helfen, wurden vermehrt verschiedene Therapieverfahren kombiniert. Daraus hervor ging das so genannte Multimodale Modell bei dem die Bausteine medizinische Behandlung, Schulung auf der Basis eines biopsychosozialen Schmerzmodells, körperliche Aktivierung, psychotherapeutische und physiotherapeutische Behandlungsmaßnahmen nebeneinander eingesetzt werden.

Ein wichtiger Teil des medizinischen Bausteins besteht aus dem Fundus der Anästhesie, vermehrt Opiate und andere stärkste Mittel zu verabreichen. Damit soll verhindert werden, dass Schmerzen „chronifizieren“ und ein Schmerzgedächtnis installiert wird. Nach herkömmlicher Auffassung wird damit die Entstehung sinnloser Schmerzen vermieden.

Es muss alles dafür getan werden, dass nun auch die LNBSchmerztherapie - basierend auf dem neuen Schmerzverständnis – im multimodalen Modell ihren Platz findet. Sie könnte einen entscheidenden Beitrag dazu leisten, die heute am häufigsten auftretenden Schmerzzustände darauf hin zu überprüfen, ob sie durch überhöhte Muskelspannungen verursacht werden. Kann dem Patienten damit geholfen werden, spart er die Einnahme und Nebenwirkungen starker Arzneimittel, Operationen, das Einsetzen künstlicher Gelenke und lernt, wie er sich dauerhaft schmerzfrei halten kann. Dies kann schon in der ersten Behandlung differentialdiagnostisch geklärt werden.

Ihre

Dr. Petra Bracht

